

Erscheint  
jeden Wochentag, früh  
9 Uhr. Inserate wer-  
den bis Nachmittags  
3 Uhr für die nächste  
erscheinende Nummer  
angenommen.

# Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Preis  
vierteljährig 15 Rgr.  
Inserate werden die  
gespaltene Zeile oder  
deren Raum mit 5 Pf.  
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und  
der Stadträthe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N<sup>o</sup> 126.

Mittwoch, den 4. Juni.

1862.

## Tagesgeschichte.

**Freiberg.** Oeffentliche Gerichtsverhandlung, den 5. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Hauptverhandlung in der Untersuchung wider Carl Christian Voigt aus Bräunsdorf, wegen Diebstahls.

**Dresden, 31. Mai.** Sicherem Vernehmen nach wird die II. Kammer erst in den Tagen der Pfingstwoche zu den Verhandlungen über den Handelsvertrag gelangen, und hofft man, daß die I. Kammer der Zeitersparniß wegen den Bericht der Deputation der II. Kammer adoptiren werde. Zu Referenten hat die II. Kammer den Abg. Georgi für den Handelsvertrag und den Abg. Falke für den Schiffsahrtsvertrag gewählt. Für nächsten Mittwoch oder Donnerstag steht die Verhandlung über den Ziesler'schen Antrag, die Beschlußfähigkeit der jetzigen II. Kammer betreffend, zu erwarten. Die deutschkatholische Gemeinde in Leipzig beabsichtigt bekanntlich sich eine eigene Gemeindegasse zu erbauen und bittet wiederholt die Bewohner der Stadt um Beiträge dazu. Es werden zu dem Zwecke Sammelbücher in den Häusern vertheilt.

**Dresden, 2. Juni.** Auch in diesem Jahre werden zu den bevorstehenden Pfingstfeiertagen directe Extrazüge von hier nach Leipzig abgefertigt, wozu auf dem sächsisch-böhmischen Bahnhofe dreitägige Doppelbillets zu ermäßigten Preisen ausgegeben werden. Diese Einrichtung besteht bis Ende August für jeden Sonntag. Auf den westlichen Staatsseisenbahnen gelten die vom 7. bis 12. Juni gelösten Tagesbillets bis zum 13. Juni.

**Schneeberg, 31. Mai.** (E. B.) Den 28. d. M. Nachts 1 Uhr drangen in die Wohnung des Pachtmüllers Homilius in Nieder-Affalter 2 Raubmörder ein. Die verriegelte und vernagelte Stallthüre wurde aufgesprengt, und nachdem sie sich im Stalle mit Stampfe und Düngergabel bewaffnet, und die Thüre der Stube, woselbst der Bursche schlief, verstemt hatten, begaben sie sich, nachdem sie eine Lampe angezündet hatten, in die Stube und sprengten mit Gewalt die festverriegelte Kammerthüre auf. Homilius nebst Frau waren erwacht und saßen im Bette, als die Diebe eindrangen und über Erstern einhieben. Es entstand ein tüchtiges Handgemenge, die beiden Eheleute wehrten sich tapfer, wenn auch die Verwegenen fest nach der Kehle griffen. Endlich gelang es dem Müller, seines Säbels habhaft zu werden, mittelst dessen er wacker darein hieb. Das Schreien um Hilfe war vergeblich. Endlich entfloß Der, welcher die Frau gewürgt hatte, und rief dem Andern nach, den auch Homilius fahren lassen mußte. Bedeutende Blutspuren beweisen aber, daß Homilius die frechen Eindringlinge gut gezeichnet haben muß, was um so besser ist, da sie sich durch Schwärzen ihres Gesichtes und Verbinden des Kopfes mit Tüchern sehr unkenntlich gemacht hatten. Allem Anscheine nach sind es gute Bekannte gewesen. Es wird gehofft, daß die Böfewichter bald ihren verdienten Lohn bekommen.

Dem „Bund“ schreibt man aus Berlin vom 26. Mai: „Ein helles Licht auf die Denk- und Anschauungsweise in unsern Hofkreisen wirft das von der Volks-Zeitung charakterisirte Verfahren des Prinzen Friedrich Karl, des bekannten Autors jener militärischen Schrift, wegen welcher kürzlich der frankfurter Drucker freigesprochen worden ist. Der Prinz kam einige Tage nach Vollzug der Abgeordnetenwahlen nach Königsberg in der Neumark, woselbst er erfuhr, daß ein Assistenzarzt und mehrere Gemeine der dort garnisonirenden Infanterie für Candidaten der Fortschrittspartei gestimmt haben. Bei der Parade, welche zu Ehren des Prinzen abgehalten wurde, wurden sechs dieser liberalen Wahlmänner nach Hause geschickt und dem Arzt noch specielle Vorstellungen wegen seiner Wahl gemacht. Die sechs Soldaten, ebenso der Arzt werden einige Tage später in andere Garnisonen veretzt.“

Schulze-Delitzsch hat eine Einladung zu einem allgemeinen Vereinstage der deutschen Vorschuß-, Credit- und Rohstoffvereine ergehen lassen, die in den Tagen vom 10.—12. Juni in Potsdam abgehalten werden soll. Die ihm zugestellten Flottenbeiträge stellt Schulze-Delitzsch gleichzeitig den Seeborn zur Verfügung, um sie zur Beschickung des Vereinstages zu verwenden. „Es sei“, sagt er, „bei der jetzigen Wendung in Preußen unmöglich, die Sammlung für die deutsche Flotte unter Preußens Führung fortzusetzen.“

**Wien, 29. Mai.** In der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses hat Dr. Giska eine Rede gegen das Concordat gehalten, welche für Oesterreich ein Ereigniß von großer Tragweite ist. Seit dem Abschlusse jenes Staatsvertrags hat sich Niemand gegen denselben mit solcher Kraft erhoben als Giska, der mit leidenschaftsloser Ruhe und ohne sein gewöhnliches Pathos die gefährlichen Seiten dieses Vertrags bloßlegte und eine so schonungslose Kritik gegen denselben übte, daß das Haus fast athemlos seinen Worten lauschte. Er unterwarf jeden Paragraphen einer eingehenden Kritik und bewies die Unmöglichkeit des Concordats in dem neuen Oesterreich in so scharfer, präciser Weise, daß man dasselbe mit Recht als in seinen Grundfesten erschüttert betrachten kann. Dem mannhafte Dr. Giska gebührt der Ruhm, die erste Bresche in das mittelalterliche Mauerwerk des absolutistisch-ultramontanen Staatsgebäudes geschossen zu haben, und wenn seine Rede auch momentan wirkungslos bleibt, so ist doch die Nachwirkung derselben eine ungeheurer und der Jubel über dieses kühne Feldenwerk gar nicht zu beschreiben. Man wird dies im Auslande lächerlich finden und für überschwenglich halten, allein wer die Anschauungen des Publikums über das Concordat kennt, wird auch die Freude begreiflich finden, welche diese mannhafte Rede hervorgerufen, und kann man wohl sagen, daß Alles, was bisher in Abgeordnetenhause gesprochen und gewirkt worden, die Popularität des Reichsraths nicht in dem Maße zu heben geeignet war, als diese vernichtende Kritik gegen die unpopuläre Verlassenschaft des Ministers Bach. Der Anfang ist gemacht; doch muß sich die liberale Partei auf einen heißen Kampf gefaßt machen, denn die Concordatler werden nicht rasten und nicht ruhen, bis sie den Reichsrath auseinander gejagt.

**Kassel, 31. Mai.** Wie die heutige „Kasseler Zeitung“ vernimmt, hat der Kurfürst beschlossen, die Entlassungsgesuche der Minister und der Ministerialvorstände anzunehmen. Bis zur Bildung eines neuen Ministeriums wird das gegenwärtige die Geschäfte fortführen.

Wie dem „Fortschritt“ aus Eisenburg geschrieben wird, ist von Koburg aus an alle deutschen Wehrvereine die Aufforderung ergangen, das Deutsche Schützenfest in Frankfurt a. M. möglichst zahlreich zu beschicken, und sollen die sämtlichen Wehrleute, die das Fest besuchen, vorher in Koburg zusammentreffen. Aus den vorhandenen Kräften soll dann ein Bataillon formirt werden, um mit diesem nach einigen vorhergegangenen Exercitien in Frankfurt ein größeres Manöver auszuführen.

Im Jahre 1850 flog das Artillerie-Laboratorium in Neudenburg in die Luft und brachte 70 Menschen den Tod. Man schob das Unglück einem Zufall zu. Jetzt hat ein Unteroffizier in Gelsingdr seinem Seelsorger auf dem Sterbebette gebeichtet, er habe das Laboratorium in die Luft gesprengt, um den General Willisen zu tödten, der gerade Inspektion hielt.

**Paris, 1. Juni.** Der heutige „Moniteur“ enthält eine kaiserliche Entscheidung, nach welcher das Occupationscorps zu Rom auf eine aus drei Brigaden zusammengesetzte Division reducirt wird; dieselbe soll unter dem Commando des Generals Montebello stehen. Die Commandanten der beiden bisherigen Divisionen des Occupationsherres, die Generale d'Hugues und Gerandon, sind

für 1862 zu Generalinspectoren der Infanterie ernannt und haben dieselben Regimenter zu inspiciere, die bisher unter ihrem Com-mando standen.

— Ein Artikel des „Constitutionnel“ bezeichnet als die Auf-gabe, die Marquis de Lavalette in Rom verfolgen werde, die Sicherheit des Papstes zu gewährleisten und sie mit den legitimen Interessen Italiens zu versöhnen. Diejenigen, welche eine sofortige Lösung erwarteten, täuschten sich, ebenso die, welche von einer Rückkehr zur Vergangenheit sprachen, die unmöglich sei.

**Vermischtes.**

\* 19 junge Türken und Araber sind in München angekommen, um Medizin zu studiren. Da wird doch endlich der kranke Mann gesund werden.

\* (Sachsen 1815 und 1861.) Bei dem lebhaften Interesse, welches man an dem jetzt veröffentlichten Resultate der am 3. Decbr. 1861 in unserm Vaterlande bewirkten Volkszählung genommen hat, dürfte manchem Leser dieses Blattes auch folgende Vergleichung nicht unwillkommen sein. Das Königreich Sachsen enthielt im Jahre 1815 vor der Theilung auf 644 □Meilen 2,023,800 Ein-wohner, wovon 373 □Meilen mit circa 845,000 Bewohnern ge-trennt und an Preußen und Sachsen-Weimar abgetreten wurden. Auf den verbliebenen 271 □Meilen lebten damals 1,178,800 Menschen, welche sich seitdem durch den Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen, sowie durch die zahlreiche Einwanderung aus andern Ländern, namentlich aus Preußen, am 3. December 1861 bis auf 2,225,240 vermehrt hatten, so daß die Bewohnerzahl des getheilten Königreichs jetzt über 200,000 mehr beträgt, als die des ganzen Landes vor dessen Theilung war, obgleich sich das Areal nur durch die Erwerbung einiger böhmischer Enklaven (Leitersdorf, Schirgis-walde) in der Oberlausitz, sowie einiger Waldorte bei Werdau (Röcken, Walddorf, Wolframsdorf) um etwa eine halbe □Meile vergrößert hat.

Auffallend ist die seit 1815 in der Einwohnerzahl einiger Orte eingetretene Veränderung, so hatte z. B.

	1861:	1815:		1861:	1815:
Dresden	128,152	50,321	Schneeberg	7582	6658
Leipzig	78,495	34,035	Pirna	7441	4227
Chemnitz	45,432	13,623	Gainichen	6594	2829
Zwickau	20,492	4966	Roswein	6401	3227
Freiberg	17,488	11,066	Eibenstock	6365	3482
Glauchau	16,586	3500	Burzen	6408	2813
Plauen	16,166	6804	Grimma	5879	3482
Meerane	13,626	2438	Leisnig	5770	3391
Zittau	13,063	6700	Dschag	5468	3851
Budissin	11,237	7697	Hohenstein	5580	3119
Crimmitschau	10,650	2746	Löhntz	5367	3194
Reichenbach	10,198	3739	Treuen	5312	2153
Meißen	9886	5060	Stollberg	5266	2225
Annaberg	9710	5068	Deberan	5183	1697
Werdau	6298	3461	Waldheim	5183	1697
Großhain	8988	4507	Rirschberg	5172	2205
Döbeln	8228	3872	Marienbergr	5097	5097
Rittweida	7969	4213	Camenz	4999	3057
Frankenberg	7943	4318	Zschopau	7858	3764

**Pensionsverein für Wittwen und Waisen aller Stände.**

Nur wenig Menschen sind von der gütigen Vorsehung mit irdischen Gütern so reichlich gesegnet, daß sie durch ihren Nachlaß nach ihrem Tode ihrer Gattin und ihren Kindern eine sorgenfreie Zu-kunft in Aussicht stellen können. Daher ist die Noth der Wittwen und Waisen nicht ohne Grund fast sprichwörtlich geworden; daher sieht man deren so viele in der traurigen Lage, daß sie die Wohl-thätigkeit Einzelner oder auch die Armen-cassen ganzer Gemeinden in Anspruch nehmen müssen. Gar manches treue Familienhaupt schied schwer aus dem irdischen Leben, weil es seine Lieben unver-sorgt und hilflos in dem anspruchsvollen Leben zurücklassen mußte und mancher erblassende Mund seufzte noch in den letzten Augen-blicken schmerzlich: Was wird nach meinem Tode aus meiner treuen Gattin, aus meinen innig geliebten Kindern werden? —

Diesen hierdurch nur angedeuteten traurigen Verhältnissen ver-danken die Pensionscassen ihre Entstehung. Für die Relikten mehrerer Stände, z. B. der Geistlichen und Lehrer, der Staatsdiener, der Aerzte, Forstbeamten zc. ist durch diese wohlthätigen Institute mehr oder weniger gesorgt worden. Allein, wie viele Stände giebt es nicht, die sich noch keiner solchen Wohlthat erfreuen? Wir denken z. B. an Fabrikbeamte, Kaufleute, Künstler, Handwerker; keine der

bestehenden Cassen nimmt sie als Mitglieder auf. Nun, könnte man sagen, Sie mögen sich bei einer der vielen Lebensversicherungen betheiligen! Allein abgesehen von manchen nicht unerheblichen Schwierigkeiten — wer bürgt dafür, daß das Kapital nicht auf irgend eine Weise verloren geht, sei es durch Schuld der Hinter-lassenen oder durch unglückliche äußere Verhältnisse? Mit einer Pension, die alljährlich ausgezahlt wird, kann dieß nicht so leicht geschehen. Sie kommt, wenn ja einmal ein Theil davon verloren ginge, im nächsten Jahre wieder, was bei einem untergegangenen Kapitale nimmer der Fall ist. Dazu kommt, daß die jährlichen Bei-träge bei der Lebensversicherungsanstalt weit höher sein müssen, als bei einer Pensionscasse, und daß die Letztere jedem Mitgliede gestattet, aus dem Vereine zu treten, wenn die Kinder das 20. Lebensjahr überschritten haben oder die Gattin vor dem Ehegatten verstirbt.

Daher hat sich im Plauen'schen Grunde bei Dresden im Laufe dieses Jahres ein Pensionsverein für Wittwen und Waisen aller Stände gebildet und derselbe wird auch in weiteren Kreisen Beifall finden bei allen Denen, welche die Sorge für die Zukunft ihrer Familien auch nach ihrem Tode am Herzen liegt. Ist sie doch selbst von Solchen freudig begrüßt worden, welche bereits Mitglieder einer besonderen Pensionsanstalt waren. Die Grundzüge, nach welchen die Pensionscasse für Wittwen und Waisen aller Stände organisiert worden ist, sind nach den am 23. März a. c. festgestellten Statuten folgende:

- 1) Jede Wittwe erhält bis zu ihrem Tode oder ihrer Wieder-verheirathung eine fortlaufende jährliche Pension, wie auch jede Waise bis zum erfüllten 20. Lebensjahre.
- 2) Aufnahmefähig ist jede selbstständige, gesunde Person vom 21. bis zum 75. Lebensjahre.
- 3) Die jährliche Pension und deren Steuer wird nach Einheiten von 10 Thalern berechnet. Wer z. B. 5 Einheiten zeichnet und besteuert, dessen Hinterlassene erhalten jährlich 5mal 10 Thlr., also 50 Thlr. Pension. Wer 30 Einheiten besteuert, sichert seinen Angehörigen eine Pension von 300 Thalern.
- 4) Diese Pensionen, welche nie vermindert werden können, werden in halbjährigen Raten an die betr. Wittwen und die Vormü-der elternloser Waisen ausgezahlt.
- 5) Das Eintrittsgeld beträgt nur einen Thaler für jedes Mitglied.
- 6) Die jährlichen Beiträge können in halb- oder vierteljährigen Raten abgetragen werden.
- 7) Das Directorium besteht außer dem Vorsteher und dessen Stell-vertreter, aus einem Arzt, einem Mathematikus und einem Ver-einsschriftführer und Schriftführer, der Ausschuß aber aus 7 Mit-gliedern.

Die näheren Bestimmungen enthalten die Statuten, welche bei dem Vorsteher des Vereins, Herrn G. Fischer in Döhlen, zu er-langen sind.

Diese wohlthätige Anstalt möge durch diese allgemeinen An-deutungen allen treubeforgten Familienvätern aller Stände hierdurch angelegentlichst empfohlen sein. Im.

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

**Bericht über die Leipz. Fel- u. Productenbörse vom 31. Mai.**

Rübsl 13½ Thlr. Br., 13½ Thlr. bez. Mai-Juni 13½ Thlr. Br., Juni-Juli 13½ Thlr. Br. und bez., September-October 13½ Thlr. Br. — Weizen 67—72 Thlr. Br. und bez. — Roggen 50½—53 Thlr. bez. und Br., Mai 51 Thlr. bez., Juni 51 Thlr. Br., Juni-Juli 52 Thlr. Br., Juli-Aug. 51 Thlr. Br., Sept.-Oct. 48½ Thlr. Geld. — Gerste 36—38 Thlr. bez., 36 Thlr. Geld, 37 Thlr. Br. — Hafer 22½—23½ Thlr. bez., 22½ Thlr. Geld. — Spiritus 18 Thlr. Geld, 18½ Thlr. Br., Juni 18½ Thlr. Br., 18 Thlr. Geld, Mai-Juni 18 Thlr. Geld, 18½ Thlr. Br., Juli, August, Sept. 18½ Thlr. Geld.

**Ortskalender.**

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abend 9 Uhr.

Freiberger Alterthums-Museum — im Kaufhaus 1ste Etage rechts.

Heute den 4. Juni

öffentliche Gerichtsverhandlungen, von Vormittags 9 Uhr an im Königl. Gerichtsamte im Bezirksgerichte Freiberg.

Sparcasse geöffnet Nachmittags von 2 Uhr an.

Emil Pietzsch empfiehlt Waldschlösschen-, Felsenkeller-, Feldschlöss-chen-Lager- und Böhmisches Bier, Neubairisches und Culmbacher Lagerbier in Originalgebinden.

Niederlage der Ziegelei des Rittergutes Kleinwaltersdorf bei Emil Pietzsch.

Die **Bairische Bier-Niederlage** von Oswald Wolan empfiehlt Dresdner Foldschlösschen-Lagerbier, Böhmisches Bier, Culmbacher und Limbacher Lagerbier.

**Robert Paessler**, Ecke der Wein- und Burgstraße, hält sein Lager in Eisen-, Kurz- und Stahlwaaren, als allen Sorten geschmiedeten Nägeln, Drahtnägeln und Stiften, Drahtketten, Sensen, Säbeln und Futterlingen, Defen, Maschinenplatten und Rosten, deutschen und englischen Werkzeugen, Brücken-, Stangen-, Balken- und Nationswaagen, allen Gattungen Scheren und Messern in englischer und deutscher Waare, feinen Kunstguß, Silberplattirten und feinen Lederwaaren zu festen und billigen Preisen hierdurch bestens empfohlen.

**Ausverkauf von Rheinwein.**

Affentbaler, à 16 Rgr., 6 Flaschen für 3 Thlr.  
Bodenheimer, à 11 1/2 " do. 2 1/2 "  
Forster, à 9 1/2 " do. 1 1/2 "

Dito Franke, Weingasse Nr. 664.

bei **Soda-Wasser**, eigener Fabrik, das Glas 5 Pfennige, mit Himbeersaft oder Citrone das Glas 1 Rgr., stets frisch, in Gläsern, zum sofortigen Genuß bei **Otto Schäfer**.

**Stroh Hüte** in den neuesten Formen und verschiedenen Gestalten, von den billigsten bis zu den elegantesten Qualitäten für Damen, Herren und Kinder, empfiehlt in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen die Strohhutfabrik von **A. Weyer**, Ecke der Wein- und Rittergasse. — Zugleich erlaubt sich dieselbe anzuzeigen, daß Strohhüte zum Waschen, Bleichen und Modernisieren stets schnell und sauber besorgt werden.

Die **Strohstofffabrik** von **Julius Jährig**, Weingasse, im Hause des Spielwaarenhändlers **Herrn Mosch**, empfiehlt ihr vollständig assortirtes Lager von Hüten für Damen, Herren und Kinder, übernimmt getragene Hüte zum Waschen und Modernisieren und sichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Das **Kinderkleider-Magazin** von **F. A. Sandig**, Burgstraße Nr. 288, empfiehlt sich mit modernen und einfachen Kinderanzügen, ferner weißen gestickten Knaben- und Mädchenhosen, Unterröcken, Schürzen in Mull und wollenem Stoff, sowie auch mit Frauen- Unterröcken, Hausjacken und Waiddecken zu billigen, aber festen Preisen.

**Stadtbad**: Warm-Wasser- und zusammengehefte Bäder täglich ohne vorherige Bestellung, **Dampfbäder**: **Montags, Mittwochs und Freitags.**

**Carl Schmieder** empfiehlt sich als verpflichteter Auktionator und Mobilienhändler, bei reeller Bedienung.

Die **photographische Anstalt** von **C. Bräbner**, Rittergasse Nr. 622, ist täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 6 Uhr. Preise außerordentlich billig. Sitzungszett selbst bei trübem Wetter nur 3 Secunden.

**Reisegelegenheiten.**

Täglich abgehende Posten.

Nach **Tharandt** früh 3 Uhr 40 Min. und 5 1/2 Uhr, Vorm. 11 Uhr 20 Min., Nachm. 4 Uhr 5 Min. — Nach **Chemnitz** früh 6 Uhr, Mittags 11 Uhr 45 Min., Nachm. 5 Uhr 55 Min., Nachts 12 Uhr 25 Min. — Nach **Döbeln** früh 3 1/2 Uhr. — Nach **Brand, Großhartmannsdorf, Sengefeld, Heinsdorf, Marienberg, Wolkstein und Annaberg** Nachm. 1 1/2 Uhr. — Nach **Frauenstein** täglich Nachm. 5 Uhr. — Nach **Brand, Großhartmannsdorf, Sanda, Osbernhau, Böblitz, Sonntag, Montag, Mittwochs, Donnerstag, Sonnabend** Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Täglich ankommende Posten.

Von **Tharandt** 11 1/2 Uhr Vorm., 5 Uhr 45 Min. Nachm., 9 1/2 Uhr Abends, 12 1/2 Uhr Nachts. — Von **Chemnitz** 11 Uhr Vorm., 4 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends, 3 Uhr 40 Min. Nachts. — Von **Döbeln** 7 Uhr 50 Min. Abends. — Von **Annaberg** 9 Uhr Vorm. — Von **Frauenstein** früh 10 Uhr. — Von **Marienberg und Sanda** Sonntag, Montag, Mittwochs, Donnerstag, Sonnabend Vorm. 11 Uhr.

Nach fährt täglich 12 1/2 Uhr nach **Chemnitz** und zum Anschluß der **Albertsbahn** früh 5 1/2 und Mittags 11 1/2 Uhr nach **Tharandt** und von **Tharandt** zurück früh 8 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr. — Rücke fährt täglich nach **Tharandt** zum Anschluß der **Albertsbahn** früh 5 1/2 und Mittags 1 1/2 Uhr und von **Tharandt** zurück früh 8 Uhr, Nachmittags 2 1/2 Uhr.

**Albertsbahn:**

Von **Tharandt** nach **Dresden**: 6 Uhr 45 Min. Morgens, 8 Uhr 45 Min. Vorm., 3 Uhr Nachm., 7 Uhr 30 Min. Abends. — Von **Dresden** nach **Tharandt**: 7 Uhr 45 Min. Morgens, 2 Uhr Nachm., 6 und 8 Uhr 36 Min. Abends.

**Edictalladung.**

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte ist am 30. December 1861 zu dem überschuldeten Vermögen des **Handelmanns** und vormaligen Richters **Herrn Gottlieb Friedrich Goldammers** in **Deutschendorf** Concursprozeß eröffnet und **der 30. Juni 1862**

als Liquidationstermin anberaumt worden.

Es werden daher alle bekannte und unbekannt **Gläubiger Goldammers**, überhaupt alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Vermögen zu haben glauben, hierdurch geladen, in vorgedachtem Termine bei Strafe der Ausschließung von fraglichem Schuldenwesen und bei Verlust der Rechtswohltat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand zu rechter früherer Gerichtszeit in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte an hiesiger Königl. Gerichtsamtstelle zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, hierüber mit dem in der Person des Herrn Bürgermeister **Advocat Carl Wilhelm Trausch** in **Sayda** bestellten Concursvertreter, sowie nach Befinden der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den 14. August 1862

der Publication eines rücksichtlich der Außenbleibenden **Mittags 12 Uhr** für publicirt zu erachtenden Präklusivbescheides gewärtig zu sein; hierauf

den 26. August 1862

Vormittags 10 Uhr anderweit hier zu erscheinen und zur Gütepflege sich anzugeben unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche im Termine nicht erscheinen oder sich gar nicht „resp. nicht“ bestimmt erklären, für in die Beschlüsse der Mehrheit einwilligend werden erachtet werden, in Entstehung Vergleiches aber

den 8. September 1862

der Intotulation der Acten und

den 29. September 1862

der Eröffnung eines Ordnungsbescheides, der in Ansehung der Außenbleibenden **Mittags 12 Uhr** für publicirt erachtet wird, sich zu gewärtigen.

Auswärtige Gläubiger haben bei 5 Thlr. — — — Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.  
Königliches Gerichtsamte **Sayda**, am 23. Januar 1862.

Franz.

Behner.

**Bekanntmachung.**

Seiten des unterzeichneten Königl. Gerichtsamtes soll **den 1. September 1862**

das **Frau Charlotte verw. Schröder** hier zugehörige Hausgrundstück Nr. 167 des Brandcatasters und Nr. 164 des Grund- und Hypothekenbuchs für hiesigen Ort, welches am 21. Mai 1862 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 835 Thlr. gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden: was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamtstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Brand, den 26. Mai 1862.

Königliches Gerichtsamte daselbst.  
**Gabriel.** **Weber.**

**Bekanntmachung.**

In Gemäßheit §. 28. des Regulativs wegen der in **Freiberg** für Zwecke der Stadtgemeinde auszuschreibenden directen Anlagen vom 7. März 1853 bringen wir andurch zur öffentlichen Kenntniß, daß nunmehr die für das heurige Jahr aufzustellen gewesene Einkommensteuerrolle in der Hauptsache zum Abschlusse gelangt ist und daß dieselbe in der Zeit vom 28. Mai bis mit 14. Juni in den bekanntesten Expeditionsstunden in der Expedition unseres Calculators zur Einsichtnahme für die betheiligten Einwohner bereit liegt und daß Reclamationen gegen die getroffenen Einträge in derselben unter Angabe der Beschwerdegründe bei Vermeidung des Verlustes des Widerspruchsrechts mit Beachtung der Vorschriften in §. 29. des gedachten Regulativs längstens bis mit dem 22. Juni d. J. bei uns in Schriften anzubringen sind.

**Freiberg**, den 20. Mai 1862.

Der Rath zu **Freiberg.**  
In Stellvertretung des Bürgermeisters:  
**Höfler**, Stadtrath.

**E. Neumann,**

Mechaniker und Optiker, Neuforge Nr. 208,

empfiehlt Fernrohre in allen Größen von ausgezeichneter Schärfe, einfache und doppelte Oerengläser, Feldstecher, Mikroskope, Loupen und alle Sorten Augengläser und erlaube mir besonders das reiselustige Publikum auf die Conservations-Brillen nach Dr. Grafe aufmerksam zu machen.

**Etablissemens-Anzeige.**

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit bekannt, daß ich mich als Goldschmied und Figurenschneider etablirt habe, und bitte ein hochverehrtes Publikum mich mit Aufträgen auf Dreherei, Goldschmiederei und Bildhauerei reichlich zu beehren. Auch werden noch immer Bergmännchen, und Bergwerkchen (Marionetten- und Theaterfiguren) verfertigt, in welchen man sieht wie die Bergleute das Gestein sprengen, Karrenlaufen, Sundstößen, Haspelziehen, aus- und einfahren, sowie ich auch Bestellungen auf bewegliche Werke ausführe. Um gütige Beachtung bittet

**Adolph Hadamovsky,**

vor dem Petersthor, Gartenplatz Nr. 241.

**Gegen das Ausfallen der Haare,**

zur Beförderung des Wachstums derselben, wie zu Regeneration des Haarwuchses auf schon kahl gewordenen Stellen der Kopfhaut hat sich **Johann Andreas Hauschild's** vegetabilischer Haarbalsam unter allen derartigen Mitteln unzweifelhaft bis jetzt am besten bewährt, und zwar nicht allein an dem hier lebenden bekannten Veteran Hauschild selbst, der nach mehrjähriger Kahlköpfigkeit im Alter von ca. 60 Jahren einen Haarwuchs in dunkelstem Braun wiedererlangte,

den er heute noch in seinem 70. Lebensjahre

in ungeschwächter Fülle besitzt und um den er mit Recht oft sogar von jungen Leuten beneidet wird, sondern auch, wie ich durch eine sich täglich vermehrende, jetzt fast unzählbar gewordene Menge Briefe und Atteste von Personen aller Stände und die mir wiederholt von

**Königlichen und fürstlichen Höfen zugegangenen Entbietungen und in allerhöchstem Auftrage zu Theil gewordenen Anerkennungschriften**

beweisen kann, an Tausenden, die, veranlaßt durch ein so seltenes Beispiel, sich später desselben bedienten.

Der Hauschild'sche Haarbalsam ist in großen Originalflaschen à 1 Thlr., halben Fl. à 20 Ngr., Viertelflaschen à 10 Ngr., Achtelflaschen à 5 Ngr., acht nur bei mir und in Freiberg bei Herrn Friseur **Louis Winkler**, Burgstraße Nr. 251 zu haben.

**Jul. Kratze Nachfolger,**

in Leipzig, Dresdener Straße Nr. 2, neben der Post.

**Echt steyerische Sensen, Sicheln und Futterklingen, sowie bayerische und Porschüger Wecksteine** empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

**Robert Paessler.**

Von Wirtschaftsofen, Stagenöfen, Kanonenöfen, Saarlouisöfen, Ofenrösten, mit und ohne Kochmaschine, Salzplatten, Rosten, Sommermaschinen in Gußeisen und Blech, Feuerplatten und Rehrbüchsen halte ich stets vollständiges Lager und empfehle dasselbe unter Zusicherung solidester Bedienung zu billigsten Preisen.

**Robert Paessler.**

**Drahtnägeln** in allen gebräuchlichen Dimensionen, **Rohrnägeln**, **Pappdachnägeln**, **Schiefernägeln**, **Rohrdracht**, gegläht und ungegläht, empfiehlt zu billigsten Preisen

**Robert Paessler.**

**Blauer Zinkblech**, in allen Dimensionen, hält vollständiges Lager und empfiehlt zu billigsten Preisen

**Robert Paessler.****Soda- und Selters-Wasser**von **Dr. Struve** in Dresden

empfiehlt in stets frischer Waare

**Besser & Sohn's Detail-Handlung.**  
Jul. Schammer.Herausgeber und für den Anzeiger verantwortlich: **C. J. Frotzcher.**

Hierzu eine Beilage.

**Erklärung.**

Das von mir über die Familie Schulze in Conradsdorf Ausgesprochene erkläre ich hierdurch für unwahr.

W. G. . . . .

**Verpachtung.**

Die Grasnutzung im Garten soll verpachtet werden bei  
**Seyderhelm sen. am Schießplan.**

Soeben ist erschienen und bei **C. J. Frotzcher** in Freiberg vorrätzig:

**A B C der Conkunst**

oder das

**Wissenswürdigste**für Musiker und Freunde der Conkunst  
Einfach dargestellt

von

**F. E. Schubert.**

8 Bogen, geb. Preis 9 Ngr.

Bei **C. J. Frotzcher** in Freiberg sind zu haben:**Feuerwehrlieder**

von

**F. G. G.**

Dritte Auflage, geb. Preis 3 Ngr.

**Dauerhafte Kinderwagen**

empfiehlt in bedeutender Auswahl billigt  
Korbmacher **Kochstroh**,  
Konnergasse Nr. 173.

**Empfehlung.**

Frisches Rind-, Kalb- und Schweinefleisch  
empfiehlt **A. Gläser**, Petersstraße Nr. 9.

**Empfehlung.**

Frisches Rind- und Schafsfleisch  
empfiehlt **August Zahn**, obere Kesselgasse.

**Wichse! Wichse!**

Ausgezeichnete gute, schwarze Thranlanz  
Wichse, welche das Leder sehr geschmeidig  
macht und demselben sehr zuträglich ist, in  
großen Schachteln, à 1 Ngr., im Duzend  
9 Ngr. ist stets vorrätzig und zu haben Burg-  
straße Nr. 306, 1 Treppe hoch bei  
**J. Betterlein**, Schuhmachermstr.

**Maitrank, à Fl. 10 Ngr.,**

im Ganzen billiger, empfiehlt

**Besser & Sohn's**

Detail-Handlung.

Julius Schammer.

**Neue Matjes-Heringe,**

vorzüglicher Qualität, empfiehlt

**Oswald Wolan.****Pers. Insectenpulver,**

in ganz frischer, wirksamer Qualität, bei

**Georg Auerswald.**Druck von **J. G. Wolf.**

# Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Beilage zu Nr. 126. Mittwoch, den 4. Juni 1862.

## Avis.

Durch die Erweiterung meines Geschäfts in Mode-Waaren, Mänteln & Mantillen u. wurde mein Lager von Weiss-Waaren, Bändern und Spitzen keineswegs verringert, ich bin im Gegentheil durch die vortheilhaftesten Einkäufe in den Stand gesetzt, mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln zu viel billigeren Preisen als früher und mit best sortirtem Lager zu dienen.

**Wilh. Beyrich.**

Firma: **J. G. Lange,**  
hinter'm Rathhaus.

**Aechten uralten Nordhäuser**

empfeht

**Leopold Fritzsche,**

sonst: **Eduard Nicolai.**

**Preißelbeer-Liqueur**

in verschiedenen Qualitäten empfeht

**Leopold Fritzsche.**

**Kräuter-Sardellen in Del**

empfeht

**Leopold Fritzsche.**

**Selters-Wasser,**

**Soda-Wasser,**

**Kohlensaures Wasser**

empfeht

**Leopold Fritzsche.**

**Ambalema-Ausschuss-Cigarren**

**Nr. 63,**

welche durchgängig leicht und weiß brennen, verkaufe ich

1000 Stück	7 1/2 Thlr.,
100 "	23 Ngr.,
25 "	6 Ngr.

**Leopold Fritzsche.**

**Stralsunder Bratheringe**

sind wieder angekommen.

**Otto Francke.**

### Verkauf.

Heu, Schütten, sowie Hafer- und Roggen-Gebundstroh verkauft, um damit zu räumen, Hinde.

### Verkauf.

2 neue Rollwagen, ein noch ganz guter Kuhwagen und ein starker Schiebedock stehen zu verkaufen beim Schmiedemeister Deubler, Waisenhausgasse.

### Verkauf.

Vier Stück Zucht-Kühe, jung und stark, drei ganz hochtragend, und eine, unter der das Kalb faugt, stehen zu verkaufen im Erbgericht zu Brand.

### Verkauf.

Uebersehte massive Carlsfelder Uhren, wie sie die Hausfrau feil tragen, verkaufe ich das Stück für 3 Thlr.

**J. Trübschler,**  
Kornegasse Nr. 33.

### Verkauf.

30 Ctr. schönes Lebdenheu liegen zum Verkauf bei Gebr. Schuberth auf Ferneseichen.

### Verkauf.

Schweinefutter ist zu verkaufen: Rittergasse Nr. 520.

### Zu verkaufen

sind ca. 44 Ctr. gutes Biesenheu. Wo? ist zu erfragen in der Eisengießerei zu Kleinschirma.

### Schankwirtschafts-Verkauf.

Eine Schankwirtschaft, ganz in der Nähe einer sehr bevölkerten Fabrikstadt gelegen, vorzüglich für Fleischer passend, ist Veränderungshalber sofort zu verkaufen und mit 1500 Thlr. Anzahlung sogleich zu übernehmen. Näheres darüber ertheilt A. F. Reuther, conc. Geschäftsagent in Dippoldiswalde.

### Verkauf oder Tausch.

Ein Landgut von 148 Scheffel Areal, mit schönen Gebäuden in guter ebener Lage, auszug- und herbergfrei, ist sofort zu verkaufen, oder gegen ein kleineres Grundstück zu vertauschen. Näheres darüber ertheilt A. F. Reuther, Agent in Dippoldiswalde.

### Ein Erbgericht

von 115 Scheffel Areal, alles sehr schön bequem um die Gebäude gelegen, ist sofort zu verkaufen oder gegen ein größeres Grundstück zu vertauschen. Näheres darüber ertheilt A. F. Reuther, Agent in Dippoldiswalde.

### Stroh-Verkauf.

Roggen- und Haferschütten, sowie auch Bundstroh, ist sehr billig zu verkaufen auf dem Sachsenhof.

### Vermiethung.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten: untere Langeegasse beim Bäckerstr. Engelmann, 1 Treppe.

Fischergasse Nr. 48

## Anstalt für Photographie von C. Engelmann.

## Billige und gute Cigarren, Rauch- und Schnupftabake,

in Paketen und ausgewogen, sowie

### Blätter-Tabake zur Cigarrenfabrikation,

als: Pfälzer, Udermärker, Javas, Ambalemas, Seedleafs, Brasil, Cuba, Florida's etc. etc. empfiehlt Händlern, Wiederverkäufern und Cigarrenfabrikanten zu möglichst billigsten Preisen die

### Tabakhandlung en gros und en detail

Freiberg  
Petersstraße Nr. 84.

Ferdinand Elb

Dresden  
Frauenstraße 5.

### Vermiethung.

Eine Oberstube mit Stuben- und Bodenkammer ist zu vermieten: Pfarrgasse Nr. 989.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch von rechtlichen Eltern, welcher die Schuhmacherprofession erlernen will, kann bei soliden Leuten ein Unterkommen finden, bei Julius Wetterlein, Schuhmachermeister, Burgstraße Nr. 306.

### Gesuch.

Tüchtige Steinmeger finden bei sehr gutem Lohn dauernde Beschäftigung in dem Sandsteinbruch zu Niederschöna bei F. Kanst, Steinmegmeister.

### Gesuch.

Ein Herr kann Logis erhalten: Enggegasse Nr. 63, kleine Borngasse Nr. 653, 2 Treppen.

### Gesucht

wird eine zuverlässige Aufwartung: Fischergasse Nr. 46.

### Gesucht

wird ein mittleres Familienlogis Anfang August oder Juli zu beziehen. Adressen an die Expedition d. Bl.

### Verloren

wurde den 2. Juni von Freiberg nach Niederbobritsch ein eiserner Hemmschuh. Der Finder wird gebeten, selbigen in Niederbobritsch Nr. 66 abzugeben.

### Ein grünseidner Regenschirm

ist vor einigen Wochen irgendwo liegen gelassen worden. Wer denselben in der Expedition d. Bl. oder Untermarkt Nr. 451, parterre, abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

### 2 Thlr. Belohnung.

Verloren wurde vergangenen Freitag ein goldener Ring, in welchem die Buchstaben O. B. und der 29. Juli 1859 eingravirt. Der Finder wird dringend gebeten, denselben gegen obige Belohnung abzugeben: am Dom Nr. 394.

### Gasthof „zur Stadt Chemnitz“.

Heute Mittwoch ladet zu Bratwurst und Beefsteaks ergebenst ein

Schmidt.

### Berein

für

Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse in Oberbobritsch.

Nächsten Sonntag, den 8. Juni,  
Stereoscopen.

### Wahl-Schulze'sche Lebens- Versicherungs-Gesellschaft zu Freiberg.

Die diesjährige Hauptversammlung soll den 15. Juni 1862, Nachmittags 3 Uhr, in Herrn Göpfer's Wirtschaft abgehalten werden und von Abends 7 Uhr an freie Tanzmusik für die Mitglieder daselbst beginnen.

Bis dahin haben alle Mitglieder, welche etwa mit Beiträgen noch in Rückstand sich befinden, solche bei Vermeidung der Ausschließung abzuführen.

Die beiden Vorsteher als auch der Einnahmer nehmen Anmeldungen neuer Mitglieder bei möglichst billiger Berechnung der monatlichen Beiträge von den Versicherungen, welche z. B. von 10 — 100 Thlr. erfolgen können, jederzeit gern entgegen.

Freiberg, den 29. April 1862.

Die Vorsteher.

### Bekanntmachung.

Kommenden

9. und 10. Juni d. J.

soll bei uns das Königsschießen mit solennem Aus- und Einzuge abgehalten werden. Freunde eines solchen Vergnügens werden hierzu eingeladen.

Besitzer von Schaubuden, die gesonnen sind, solche auf unserm Schießplan aufzustellen, haben sich bis zum 4. Juni bei dem unterzeichneten Directorium anzumelden.

Frauenstein, am 26. Mai 1862.

Das Schießdirectorium daselbst.

### Entbindungs-Anzeige.

Den 2. Juni Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr wurde meine gute Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden, was ich, ohne besondere Meldung, hierdurch anzeige.

Brand.

Hermann Schüb.

### Dank.

Es sind von der jüngst verstorbenen Ehefrau des Gutsbesizers Herrn Johann Gottlieb Milde hier, Frau Anna Rosina Milde, zufolge testamentlicher Verfügung zehn Thaler der dasigen Armencaße vermacht worden.

Zum ehrenden Andenken der edlen Verbliebenen wird dies hiermit veröffentlicht, indem Ihr Namens der Gemeinde den wärmsten Dank nachruft

Kleinwaltersdorf, am 1. Juni 1862.

der Gemeinderath.

Der früh verklärten

### Therese Tegler.

Es welkte mit dem letzten Mai  
Die Maienblüthe hin,  
Ein holdes Mägdlein leb und treu,  
Von einfach schlichtem Sinn.Langsam vom Leben löste sie  
Die Hand des Todes ab  
Und grub, der Liebe viel zu früh,  
Die Liebe in das Grab.Doch Liebe bleibt im Grabe nicht,  
Sie höret nimmer auf,  
Es küßt des Himmels Morgenlicht  
Die Auferstehung d'rauf.Aus der Verkürzung, wie ein Stern,  
Winkt Trost sie in den Schmerz;  
Ein Engel betet zu dem Herrn  
Für's arme Aelternerz.

### Nachruf

der am 26. Mai in Gott selig und sanft  
entschlafenenFrau Johanne Otto geb. Baier  
aus Niederbobritsch.Nicht zu früh für Deine Lieben  
Gingst Du ein zur Himmelsruh'.  
Dort wirst Du die Ruhe finden.  
Die auf Erden Du nicht fand'st.  
Nur den Deinen Gut's zu thun,  
Sich an ihrem Glück zu freuen;  
Ja, dies war Dein fettes Streben,  
Gönnte Dir nicht Ruh' noch Raß.  
Darum stehen helße Thränen  
Dir nach in ein bessres Land.  
Bitte Gott, er wolle senden  
Trost in die gebeugte Brust,  
Dass wir hoffend immer glauben  
An ein ehrl'ges Wiederseh'n!

Ein Freund der Familie Otto.